

NACHRUF

Wolf-Ernst Reif 1945–2009



Prof. Dr. Wolf-Ernst Reif, langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft, ist am 11. Juni 2009 nach langer Krankheit in Tübingen verstorben. Trotz seiner körperlichen Behinderung infolge einer progressiven Krankheit hat er in früheren Jahren immer wieder an den Tübinger Thomastagungen teilgenommen. Seine letzte Arbeit in unseren Jahreshften erschien im Jahr 2000. International bekannt wurde er als Paläontologe, der auch die theoretischen Grundlagen seines Faches bearbeitete. Mehr als 200 Veröffentlichungen belegen seine wissenschaftliche Aktivität bis in die letzten Lebensmonate.

Wolf-Ernst Reif wurde am 27. Juni 1945 in Heidenheim geboren, wohin seine Eltern kurz zuvor aus Jena gekommen waren. Der Vater gehörte zu

den von den Amerikanern bei der endgültigen Abgrenzung der Besatzungszonen zwangsweise von dort vor allem in den Raum Heidenheim verbrachten Naturwissenschaftlern. Schon als Schüler interessierte sich Wolf-Ernst Reif für die Gesteine seiner Heimat und sammelte begeistert Fossilien. Seine erste Publikation war die Ausarbeitung einer mit dem Hörlein-Preis des Verbandes deutscher Biologen ausgezeichneten Arbeit. Im Jahr 1965 nahm er das Studium in Tübingen auf, wo er zunächst das Leibniz-Kolleg besuchte, um anschließend sich der Geologie und Paläontologie zu widmen. Bereits während der Studienzeit erschienen weitere Veröffentlichungen, nachdem es ihm gelungen war, aus dem Nattheimer Korallenkalk Schwamm-Spicula zu gewinnen. In der Diplomarbeit (1970) beschäftigte er sich mit dem Muschelkalk, insbesondere mit dem Grenzbonebed an der Grenze zum Lettenkeuper, obwohl die dazu erforderliche Geländearbeit für ihn infolge der Wirbelsäulen-Erkrankung Spina bifida schon damals sehr mühsam war. Auch später hat Reif mehrfach über die als Bonebeds bezeichneten Kondensationshorizonte gearbeitet. Die Dissertation 1973 hatte die Schuppen (Hautzähne) der Haie zum Thema; sie wurden sowohl in systematischer und phylogenetischer Hinsicht wie auch bereits hinsichtlich Form und Funktion und

deren Wechselbeziehung untersucht; ein Themenkomplex, der Kern seiner Arbeiten in den Folgejahren wurde. Der Erfolg dieses von seinem Lehrer A. Seilacher entwickelten konstruktionsmorphologischen Ansatzes führte alsbald zur Einbindung in den Sonderforschungsbereich 53; er wurde als wiss. Assistent Leiter eines Teilprojektes. Seine ausgeprägten Interessen an den theoretischen Grundlagen der Paläontologie führte schon damals auch zu Arbeiten allgemeiner Art über Evolution und die Evolutionstheorie. Seine detaillierten Untersuchungen über den Bau der Haischuppen konnte er 1975/76 als Visiting Professor auf Hawaii auch an rezentem Material fortsetzen und erweitern. Der Aufenthalt mit der Familie war ihm durch ein Stipendium ermöglicht worden. Reif konnte noch in den 70er Jahren zeigen, dass die Mikrostruktur der Oberfläche der Haischuppen von großer Bedeutung für die Hydrodynamik ist und den Strömungswiderstand des schwimmenden Hais herabsetzt. Daraus resultierten weitere Arbeiten, die dazu führten, dass die Bionik auf diese Entdeckung aufmerksam wurde. Die Paläontologie wurde so durch die Untersuchungen von Reif zu einer Wissenschaft mit praktischem Nutzen: Mittlerweile gibt es Anwendungen zur Verminderung des Strömungswiderstands bei Schiffen und Flugzeugen. Für die wichtigen Grundlagenarbeiten erhielt Reif im Jahre 1986 den Ernst-Mach-Preis der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrttechnik.

Im Jahr 1982 habilitierte sich Reif und erhielt 1984 eine befristete Professoren-Stelle. Im Jahre 1988 wurde er schließlich zum Professor für Paläontologie und Konstruktionsmorphologie ernannt, nachdem der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft in Anbetracht seiner besonderen Leistungen eine Stiftungsprofessur geschaffen hatte, die in erster Linie der Forschung gewidmet war. Schon ab etwa 1980 entstanden vermehrt auch Arbeiten zur Geschichte der Paläontologie und der Evolutionstheorie, so z.B. 1983 über Hilgendorfs Stammbaum der Steinheimer Schnecken, durch dessen Analyse Reif das zugrunde liegende phylogenetische Forschungsprogramm aufzeigte. Weitere Arbeiten zu den Schnecken des Steinheimer Beckens folgten. Reif wurde in jener Zeit auch zu den interdisziplinären Dahlemer Konferenzen eingeladen. Seit 1984 war er am Sonderforschungsbereich 230 „Natürliche Konstruktionen“ der Universitäten Stuttgart und Tübingen beteiligt, nachdem er schon zuvor mit den Stuttgarter Architekten und Bauingenieuren, vor allem dem Sprecher des SFB 230, Frei Otto, in Verbindung gekommen war. Beim SFB 230 hat ihn der Autor dieser Zeilen als engagierten Redner und hervorragenden Diskussionsteilnehmer näher kennengelernt. Reif beschäftigte sich hier außer mit den Haien insbesondere mit der Geschichte der Morphologie, aber auch mit der Zellmechanik, mit konstruktionsmorphologischen Überlegungen zum Knochenbau und mit dem im SFB längere Zeit diskutierten Problem der Optimierung. Von den Arbeiten zur Morphologie-Geschichte seien vor allem jene zu d'Arcy Thompson erwähnt. Zu Veranstaltungen des SFB kam er trotz aller Mühen immer wieder nach Stuttgart. Während er dabei anfangs noch mit Krücken gehen konnte, war er infolge der weiteren Verschlechterung seines Gesundheitszustandes später an den Rollstuhl gefesselt. Klagen hörte man ihn nie und bei Nachfragen erhielt man kurze objektive

Feststellungen zum Gesundheitszustand. Im Jahr 1996 musste er sich pensionieren lassen, aber seine wissenschaftliche Produktivität ging unvermindert weiter, obwohl schließlich auch die Bewegung der rechten Armes stark eingeschränkt war. Die Themenbereiche der theoretischen Morphologie und der Geschichte der Evolutionstheorie traten nun in den Vordergrund. Die wissenschaftstheoretischen Probleme der Cladistik wurden in einer umfangreichen Reihe von Arbeiten untersucht – die letzte (Nr. 26) erschien erst 2010!

In der Zeit seines „Ruhestandes“ erschienen noch über 50 Publikationen. Hinzu kommt eine große Zahl von Buchbesprechungen sowie eine Tätigkeit als Mitherausgeber des „Neuen Jahrbuches für Geologie und Paläontologie“ und der „Paläontologischen Zeitschrift“. Im Jahr 2008 wurde Wolf-Ernst Reif zum Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft ernannt. Mittlerweile musste er infolge der weiteren Verschlechterung seines Zustandes weitgehend im Pflegeheim leben. Eine geplante Buchpublikation zur Evolutionstheorie Darwins konnte er nicht mehr vollenden. Das vorhandene Manuskript wurde aber von R. Schoch editiert und im „Neuen Jahrbuch“ (255, 2010) publiziert. Gegen eine zusätzliche Erkrankung, der vielleicht mit einer Operation hätte begegnet werden können, wollte er, auch des für ihn problematischen Ausgangs wegen, nicht mehr angehen.

Wolf-Ernst Reif hat als Mensch bei allen, die ihn kennenlernen durften, unauslöschliche Spuren hinterlassen. Als Wissenschaftler hat er für sein Fach Paläontologie und dessen theoretische Grundlegung Bleibendes geleistet.

Eine Bibliographie der Arbeiten von W.-E. Reif ist im Nachruf von R. Schoch in N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 255, 1–12 (2010) enthalten.

ULRICH KULL